

Bildbeschreibung schriftliches Referat

Im Fach Kunst

Von Lilly Flotow

In der folgenden Analyse habe ich mich für ein einzigartiges Bild aus Johannesburg entschieden, welches den Titel Riding Staff trägt. Genauer gesagt ist dieses Bild auf der Soweto Line aus Johannesburg entstanden. Das Bild wurde im Jahre 1986 von Santu Mofokeng geschossen und ist eine Schwarz-Weiß Fotografie, was trotzdem keinesfalls unbedeutender oder banal auf den Betrachter wirken soll. Santu Mofokeng ist im Jahre 1956 in Soweto, Südafrika geboren. Er wuchs in einer Township auf, was in seinen Fotografien immer wieder einen Inhalt darstellt. Seine Laufbahn begann in den 1970er Jahren als Straßenfotograf in seiner Heimat, aus diesen Fotografien wurden im Jahre 1990 erstmals eine Ausstellung. Vor rund vier Jahren ist der Künstler dann verstorben, und hat zahlreiche Fotos hinterlassen.

Die leichten farblichen Veränderungen schaffen eine starke Wirkung auf den Konsumenten dieser Bildquelle. Das Bild ist durch drei Materialien unterteilt, wodurch eine starke Struktur im Bild entsteht. Durch diese Materialien entsteht eine starke Beweglichkeit und Haptik in der Fotografie.

Auf diesem Bild sind 3 Personen zu erkennen, die sich mit aller Kraft an einem fahrenden Zug festklammern. Diese Szene hat in mir Unbehagen und Interesse ausgelöst, was auch einer der Beweggründe war, warum ich mich für dieses Bild entschieden habe. Es wirkt wie ein gnadenloser Kampf ums Überleben. Der Zug fährt mit enormer Geschwindigkeit und ist auf dem Bild nur halb zu sehen. Dies könnte auch schon ein Merkmal sein, welches sich mit dem Leben zu dieser Zeit vergleichen lässt. Die Entwicklung ist in Teilen dieses Landes nämlich sehr rasant, doch betrifft trotzdem leider nicht alle Teile, viele Abschnitte der Bevölkerung sehnen sich nämlich noch heute nach einer Weiterentwicklung. Sie wünschen sich befestigte Häuser und sanitäre Einrichtungen.

Der Boden ist steinig und hart, was bei einem Aufprall wahrscheinlich den Tod für die drei Personen bedeuten würde.

Dies ist auch ein weiterer Punkt, welcher beschreibt wie gering teilweise die Grenze zwischen Leben und Tod in solchen Ländern ist. Rechts im Bild ist ein schmaler Auszug eines Hauses zu erkennen an dem die Menschen an dem Zug nur ganz knapp vorbeischrannen, diese kleine Lücke zwischen Leben und Tod spiegelt in diesem Beispiel den Alltag der Menschen wider. Es ist also schon jetzt klar erkennbar, welches Risiko viele Menschen dort auf sich nehmen, um den normalen Alltag zu bewerkstelligen. Im oberen Teil des Bildes sind die Hochspannungsleitungen klar sichtbar, welche auch hier wieder eine große Gefahrenquelle darstellen. Dies könnte von dem Konsumenten erneut als Augenmerk erkennbar werden und verleiht dem Bild somit noch ein Stück mehr Bedeutung. Für mich spiegelt diese Quelle die soziale Ungleichheit in Südafrika leider ideal wider. Dieses Thema ist auch in der heutigen Zeit noch ein großes Problem und somit ist es ein aus meiner Sicht sehr wichtiger Punkt, der in Form verschiedener Quellen angesprochen werden sollte. Es zeigt unter welchen Bedingungen die Menschen zu dieser Zeit lebten, da es starke finanzielle Probleme gab und die Menschen nicht einmal einen Fahrschein bezahlen konnten, doch so ist es in manchen Familien und aus diesem Grund müssen viele auf diesem gefährlichen Weg versuchen, einen Zug als Verkehrsmittel zu benutzen.

In der Zeit um 1986 in Südafrika waren die Menschen stark eingeschränkt und durch die Folgen der Apartheid gehindert ein normales, beziehungsweise geregeltes Leben zu führen. Diese rassistische Ideologie hat tiefe Furchen in die Gesellschaft geschlagen. Durch diese Trennung leiden die Menschen noch heute. Die vorhandenen Traumata

werden von Generation zu Generation weitergegeben, denn die Gesellschaft arbeitet diese grausamen Geschehnisse nicht Ideal auf. Weshalb der Weg aus der Vergangenheit steinig und schwer ist.

Note 1